

Ein Wirtschaftsgebäude der Gografen Estinghausen in Oelde aus dem Jahre 1588

von Josef Hofmann

Lange war davon ausgegangen worden, dass die älteste Bebauung in der Straße Estinghauserhof in Oelde aus der Zeit um 1800 stamme. 2019 stellte sich heraus, dass es sich bei einem Wohnhaus in der Straße im Kern um einen Speicher aus dem Jahre 1588 handelt – und damit um das nach derzeitigem Kenntnisstand älteste Haus der Stadt.ⁱ

Abb. 1 mit Bildlegende

Der Name der Straße bezieht sich auf die Familie Estinghausen, die eben an dieser Stelle im südlichen Teil des Wigbolds Oelde, in einer nach 1480 entstandenen Erweiterung des Ortes, ihren Sitz hatte. Die Estinghausens bekleideten über drei Generationen hinweg das Amt des Gografen, also das lokale Richteramt.ⁱⁱ Der Beginn der Amtszeit des ersten Familienmitglieds auf diesem Posten, Caspar Estinghausen, ließ sich nach der archivalischen Überlieferung auf um 1590 datieren. Sein Vorgänger, Joest Widtmundt, war bis um 1580 im Amt gewesen. Estinghausen übernahm seinen Wirtschaftshof, der der Versorgung der Gografen und ihrer Hausgenossenschaft diente. Anhand des Speichergebäudes lässt sich das Jahr der Amtsübernahme nun genauer bestimmen: Das Fachwerk ist aus Eichenholz gezimmert, dessen Alter sich dendrochronologisch (d. h. anhand einer Jahrringdatierung) genau bestimmen lässt. Die Bäume wurden im Winter 1587/88 gefällt. Da Bauholz damals frisch verarbeitet wurde, muss der Speicher 1588 gebaut worden sein. Als Auftraggeber kommt wohl nur der neue Hofbesitzer infrage, folglich muss Caspar Estinghausen zu diesem Zeitpunkt bereits in Amt und Würden gewesen sein.

Der Speicher verfügte ursprünglich über ein vorkragendes Dachgeschoss, das auf zweifach gekehlten Taubandknaggen ruhte, die heute noch vorhanden sind. Die aufwändige Gestaltung verrät, dass das Gebäude ursprünglich frei gestanden haben muss. Als materieller Befund im Ortsbild ergänzt es die Schriftquellen, die ab 1692 von einem Garten berichten, der hinter dem Wohnhaus der Estinghausens lag.ⁱⁱⁱ Das

Wohnhaus, das Caspar Estinghausen 1593 an der Langen Straße errichtet hatte, wurde 1936 abgebrochen.^{iv}

ⁱ Dieser Aufsatz basiert auf dem Aufsatz desselben Autors: Eine überraschende Entdeckung in Oelde – das bislang unbekannte 432 Jahre alte Wirtschaftsgebäude des Gografen Estinghausen, in: Denkmalpflege in Westfalen-Lippe 1/2021, S. 29 – 32.

ⁱⁱ Albert Pauls, Das Gerichtswesen in Oelde, in: Siegfried Schmieder (Hg.), Oelde. Die Stadt in der wir leben. Quellen und Forschungen zur Geschichte des Kreises Warendorf Bd. 17/18. Oelde 1987, S. 515–536.

ⁱⁱⁱ Xaver Westhoff, Ulithi – Oelde. Land und Leute einst und heute. Oelder Heimatgeschichte Bd. 5. Unpubl. Manuskript. Warendorf 1952, S. 1435.

^{iv} Xaver Westhoff, Geschichte der Höfe und Familien in Stadt und Kirchspiel Oelde. Quellen und Forschungen zur Geschichte des Kreises Warendorf Bd. 12/13. Oelde 1984, S. 58.